

Pressemitteilung

Andreas Müller
Tulpenweg 3
63579 Freigericht

mobil 0174/3019484
e-mail mueller-hanau@t-online.de
web www.linkefraktion-mkk.de

17. Februar 2010

LINKE Kreistagsfraktion: Leistung muss sich lohnen – Fehlleistungen müssen bestraft werden

„Wer als Politiker Leistung bringt, sollte durch gute Wahlergebnisse belohnt werden, wer ständig Fehlleistungen bringt, muss auch entsprechend abgestraft werden“ so der Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Kreistag Andreas Müller in Bezug auf die Aschermittwochsrede von Mövenpickvertreter Westerwelle.

Der "linke Zeitgeist" möge ihn kritisieren, so der FDP-Chef: "Ich bleibe dabei: Leistung muss sich lohnen, und wer arbeitet, muss mehr haben als derjenige, der nicht arbeitet." Westerwelle nannte einmal mehr das Beispiel einer verheirateten Kellnerin mit zwei Kindern: Sie würde mehr als 100 Euro weniger verdienen als wenn sie Hartz-IV-Bezieherin wäre. "Das geht nicht", sagte Westerwelle. „Das stimmt schlicht nicht und ist eine bewusste Lüge des Vorsitzenden der Freien Dekadenz Partei,“ sagt Müller.

Nicht der „linke Zeitgeist“ kritisiert, sondern Fakt ist: Wer arbeitet hat **immer** ein höheres Einkommen als derjenige, der nicht arbeitet und auf Fürsorgeleistungen zurück greift – dies gilt selbst dann, wenn der Arbeitende zu den Aufstockern zählt. Hierfür sorgt der anrechnungsfreie Hinzuverdienst von bis zu 280 € bzw. 310 € monatlich (Erwerbstätige mit/ohne Kind). So hat auch die niedrig entlohnte Kellnerin ein großes Interesse an höheren „Hartz-IV“-Sätzen – vor allem für ihre Kinder. Ausweislich der Erhebungen des LohnSpiegel beträgt das monatliche Bruttoentgelt eines Kellners/einer Kellnerin mit wenig Berufserfahrung karge 1.629 € bzw. 1.528 €. Zusammen mit Kindergeld, Wohngeld und Kinderzuschlag beläuft sich das verfügbare Einkommen der zitierten Familie auf am Ende 2.107 € bzw. 2.051 €. Das sind aber immer noch 421 € bzw. 365 € *mehr* als dem nicht erwerbstätigen „Hartz-IV-Haushalt“ zustehen. Zwischen Lüge und Realität liegen somit 530 € bzw. 474 €. – Aber was kümmert dies den Vizekanzler. Er vertraut ganz auf Alfred Polgars Erkenntnis: *„Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie schon hundertmal gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen völlig neu ist.“*

DIE LINKE.

gez. Andreas Müller